

für Eine Messe notwendigen Gebete enthielten. Eine weitere Entwicklungsphase zeigen Sacramentarien des 9. Jahrhunderts, in welchen die häufig benutzten Missae quotidianae und das Commune Sanctorum mit Epistel, Evangelium oder Gesangstheilen ausgestattet sind. Später wurden Sacramentarium, Antiphonarius Missae, Brevarium (Ordo für die Vertheilung der Gesänge des Antiph. Missae auf die einzelnen Messen) in Ein Buch zusammengebunden, bis die schließliche Verschmelzung eintrat. Es gibt kein Missale plenum, das über das 10. Jahrhundert zurückgeht; nach Ebner findet sich eines der ältesten in der Ambrosiana zu Mailand (Cod. lat. 77, saec. X). Erst im 18. Jahrhundert kam das Missale plenum zur Alleinherrschaft, namentlich durch die große Verbreitung des Missale s. o. consuetudinem Romanae Curiae. Die Einzelheiten des ganzen Entwicklungsprozesses s. bei Ebner 359 ff.; über die Weiterentwicklung zum jetzigen Missale Romanum s. d. Art. Missale. (Vgl. zum ganzen Artikel noch Wilson, Classified Index to the Leonine, Gelasian and Gregorian Sacramentaries, Cambridge 1892. Ueber die künstlerische Ausstattung der Sacramentarhandschriften s. Springer, Der Bilder Schmuck in den Sacramentarien des frühen Mittelalters. Abhandlungen der k. sächs. Gesellsch. der Wissenschaften, Phil.-hist. Classe XI, Leipzig 1890, 337 ff. Ausführliche Beschreibungen von Sacramentarhandschriften mit Proben daraus geben Delisle und Ebner in den genannten Werken.) [Jldephons Wetli O. S. B.]

Sacramente heißen nach dem jetzt fast ausschließlichen theologischen Sprachgebrauch gewisse äußerliche Riten, die eine innere Heiligung des Menschen nicht bloß symbolisiren oder anzeigen, sondern auch bewirken. Demnach kann man ein Sacrament kurz definiren als wirksames Zeichen der Heiligung.

1. Wort- und Sacherklärung. Der Etymologie nach bedeutet Sacrament etwas Heiliges, Geweihtes, oder vielmehr dasjenige, wodurch eine Weiße, Heiligung bewirkt wird: sacramentum leitet sich ab von sacrare, wie firmamentum, fulcimentum, pavimentum von firmare, fulcire, pavire hergeleitet wird. Bei klassischen Profanschriftstellern kommt es in zweifacher Bedeutung vor: es bezeichnet einmal den Eid schwur, besonders den Militäreid, durch welchen der Soldat dem Staate sich verpflichtete und in gottverbürgter Weiße; soann wird das Wort auch gebraucht für das von streitenden Parteien unter der Hut eines Heiligthums niedergelegte Pfand. Im frühesten kirchlichen Gebrauch ist das Wort sacramentum genau die Uebersetzung des griechischen *μυστήριον* und kommt in allen den verschiedenen Sinnabstufungen des letztern vor: alles, was Geheimniß, religiöses, heiliges Geheimniß genannt werden kann, darf nach diesem ältesten Gebrauch sacramentum genannt werden. So werden der

geheimnißvolle Rathschluß Gottes, dessen Ausführung, die Lehre heiliger, geheimnißvoller Wahrheiten, die Veranstaltungen Gottes zur Heiligung der Welt, heilige Zeichen und Gebräuche mit dem Worte sacramentum bezeichnet. Doch schon vom hl. Augustinus wurde das Wort sacramentum, zwar noch nicht ausschließlich, aber vorzugsweise, von einer bestimmten Classe kirchlicher Riten gebraucht, welche eigens zur Heiligung der Menschen von Christus der Kirche hinterlassen wurden und in hervorragendem Sinne Gnadenmittel genannt werden. Von diesen spricht der heilige Kirchenvater in dem bekannten Wort: *Accedit verbum ad elementum, et fit sacramentum*. Die weitere Entwicklung der theologischen Terminologie führte dann allmählig dazu, den Gebrauch des Wortes zu fixiren und auf eine genau begrenzte Art und Zahl solcher Gnadenmittel zu beschränken, woraus sich die obige kurze Definition der Sacramente ergab; was derselben sonst oft noch hinzugefügt wird, ist eine erklärende Ergänzung, wie aus Nachfolgendem erhellt. Zunächst ist zu bemerken, daß das Wort Sacrament hier auf bestimmte religiöse Gebräuche innerhalb der Kirche Christi bezogen, d. h. auf die Sacramente des Neuen Bundes beschränkt wird. Es gab nämlich in analoger Weiße auch Sacramente des Alten Bundes, auf welche die oben gegebene Definition „wirksames Zeichen der Heiligung“ zwar ebenfalls paßt, jedoch nur in analoger Weiße, sofern der Ausdruck „Heiligung“ nicht in dem gleichen, sondern in analogem Sinne genommen wird. Die Heiligung, welche den Sacramenten des Alten Bundes wesentlich als Wirkung beizulegen ist, war die äußere oder legale Heiligung, das Befreitwerden von legaler Verunreinigung und Fehlerhaftigkeit; die Heiligung, welche durch die Sacramente des Neuen Bundes bewirkt werden soll, ist dagegen die innere Heiligkeit, das Freisein von den die Augen Gottes beleidigenden Fehlern und Macten der Seele, die Mittheilung der göttlichen Gnade. Auf diese letztere wurde von den Sacramenten des alten Gesetzes als auf die Frucht der kommenden Erlösung nur andeutungsweise hingewiesen; von dieser wahren Heiligung durch Christus waren jene alten Sacramente nicht wirksame, sondern bloß vorbildliche Zeichen. Außer den erwähnten Sacramenten des Alten und des Neuen Bundes sprechen die Theologen endlich insgemein auch noch von einem Sacrament des Naturgesetzes; es steht den Sacramenten des Neuen Bundes näher, war aber nur von ausnahmsweiser und vorübergehender Einrichtung. Das Weitere darüber soll unten n. 9 und n. 10 zur Erklärung kommen, wenn die Wirkungen und die Wirkungsweise der Sacramente besprochen werden. Das Verhältniß zwischen den Sacramenten des Alten und denen des Neuen Bundes hat seinen knappen Ausdruck im Trid., Sess. VII, can. 2 *De sac.* in gen. gefunden, wo die Behauptung verworfen wird, eben diese Sacramente des neuen